

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland

Wasser ist so günstig?

Kinder erforschen unser kostbares Gut

Sie bauen Wasserräder, bestimmen den pH-Wert von Gewässern und reflektieren ihren eigenen Umgang mit dem Lebensmittel Nr. 1 – die Mädchen und Jungen der Klasse 4b der Ludwig-Leichhardt-Grundschule in Tauche.

Gemeinsam mit ihrer Klassen- und Sachkundelehrerin Heike Thomas widmen sie sich dem Element Wasser. In einem Live-Chat mit der WASSER ZEITUNG berichten die Kinder von ihren Erkenntnissen. Was sie am meisten überrascht hat, ist der günstige Preis.

„Ein Liter Trinkwasser aus der Leitung kostet nicht mal einen Cent“, ist Maximilian immer noch ganz ungläubig. Der Durchschnittspreis für einen Liter Leitungswasser liegt in Deutschland bei 0,2 Cent, das entspricht etwa 50 Liter für einen Euro. „Dabei brauchen die Pflanzen, die Tiere und die Menschen das Wasser, um existieren zu können“, ergänzt Nicky. Und Pauline weiß: „Ohne Nahrung könnten wir drei Wochen überleben, ohne Wasser nur drei Tage.“ Dass es in anderen Ländern viele Menschen gibt, „die gar keinen Zugang zu Trinkwasser haben“, beschäftigt Timothy.

Selbstgebaute Wasserräder

Im Live-Chat wird schnell klar, dass die neun- bis elfjährigen Schülerinnen und Schüler sehr engagiert, hochinteressiert und kreativ sind. So halten sie zum Beispiel ihre selbstkreierten Wasserräder in die Kamera, darunter



Live-Chat mit den jungen Forscherinnen und Forschern der 4b. Nicky zeigt einen der Koffer für Wasser-Experimente.

richtige Kunstwerke. Paul hat dafür Papierrollen, Schnur und Löffel benutzt, Emilia mit Teelichtern gebaut, Ole zusätzlich noch mit CDs und Fla-

schenverschlüssen. Ein Wasserrad aus Holz hat Hendrik mitgebracht – ein unterschlächtiges sogar für Fließgewässer, wie die Klasse gelernt hat.

◀ **Luisa und Maximilian bestimmen den pH-Wert einer Wasserprobe aus den Gewässern der Umgebung um Tauche.** Foto: Heike Thomas

Dabei konnten sie verschiedene Medien nutzen, „auch weil unser engagierter Schulleiter Christopher Sandvoß uns im technischen Bereich sehr unterstützt“, sagt Heike Thomas.

Koffer voller Experimente

„Eigentlich gehört zu unseren Wasserprojekttagen ein Besuch des Wasserwerkes oder der Kläranlage des WAZV Beeskow und Umland“, so die Klassenlehrerin. „Aber wegen der Pandemie mussten wir unsere Forschungen ins Klassenzimmer verlegen.“ Weil der WAZV der Schule zwei Experimentier-Koffer zur Verfügung gestellt hat, konnte die Klasse trotzdem jede Menge entdecken. „Wir haben die pH-Werte in Teichen, Flüssen und Seen unserer Umgebung untersucht“, berichtet Mira. „Ein pH-Wert zwischen 6,5 und 8,5 ist für Fische und andere Lebewesen optimal“, ergänzt Nils. Zur Stromerzeugung, als Nahrungsmittel, zum Transport, für die Landwirtschaft, als Heilmittel – Wasser ist ein kostbares Gut. „Deshalb darf man es nicht verschwenden“, betont Luisa.

Fortsetzung auf Seite 5

EDITORIAL

Gut informiert



Foto: SPREE-PR/Peisch

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass wir Ihnen mit der neuen WASSER ZEITUNG wieder einen Mix aus Informationen und Service bieten können. Wie engagiert die Jugend sich mit dem Thema Wasser beschäftigt, wollten wir Ihnen unbedingt zeigen, denn wir sind von der Wissbegier und dem Einfallsreichtum begeistert.

Erneut weisen wir auf den Einbau von Gartenwasserzählern hin. Aufmerksame Leser werden fragen: „Warum schon wieder?“ Nun, wenn Sie die Bautätigkeit im Verbandsgebiet verfolgen, ist es beachtlich, wie viele Eigenheime neu entstehen. Und mindestens für alle Häuslebauer ist dieser Punkt wichtig. Die aktuellen Werte der Wasseranalyse finden Sie auf der Seite 8. Beachten Sie bitte auch die Ausweisung des Härtegrades. Dieser ist bedeutsam für die richtige Einstellung von Haushaltsgeräten. Und sollten Sie Fragen haben, stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Ihre Kristina Günther
Verbandsvorsteherin

LANDPARTIE

Beeskow musikalisch mit Oper Oder Spree

Die sommerlichen Aufführungen des internationalen Musiktheaterfestivals Oper Oder Spree gehören seit vielen Jahren zu den Höhepunkten des Brandenburger Kulturjahres und zu Beeskow.

Umso mehr freuen sich die Veranstalter auf den besonderen Musikgenuss vom 8. Juli bis 8. August. Schon die Kulisse ist einzigartig: vom spätgotischen Kreuzgang des Klosters Neuzelle über den mittelalterlichen Burghof der Burg Beeskow bis zur ländlichen Kunstscheune Ragower Mühle. Mit der Inszenierung „Der Liebestrank“ von Donizetti in einer Fassung von Wolfgang Böhmer, der heiter inszenierten



Wunderschöne Kulissen – wunderschöne Musik. Oper Oder Spree gehört zu den sommerlichen Höhepunkten auf der Burg Beeskow. Foto: Burg Beeskow

Operncollage „Oper in der Scheune“ und der Operngala bietet das Festival Opernerlebnisse in wunderbarem Ambiente. Die Operngala ist der krönende Abschluss des Internationalen Opernkurses. Im festlichen Rahmen und begleitet vom Preußischen Kammerorchester können die Sängerinnen und Sänger hier zeigen, was in ihnen steckt.

» **Informationen zum Programm**
Burg Beeskow, Frankfurter Str. 23
Tel. 03366 352712
www.burg-beeskow.de
www.operoderspree.de

In dieser Ausgabe

Wassermanagement hat Priorität

Interview über Schutz des kostbaren Guts S. 4/5

Sparsam durch die heißen Sommer

Richtiger Umgang mit Gartenwasserzählern S. 4/5

Vegane Weichspüler nicht selbstverständlich

Tierische Abfälle machen Wäsche flauschig S. 8

Das Niedrigwasserkonzept für Brandenburg – Top oder Flop?

„Uns läuft das Wasser weg!“

Was tun, wenn die Pegel der märkischen Gewässer und der oberflächennahen Grundwasserleiter fallen? Das Land Brandenburg legte für Vorsorge und Management von Niedrigwasser im Februar ein Konzept vor. Die WASSER ZEITUNG fragte in einer besonders betroffenen Region nach, wie hilfreich das Dokument ist: im Landkreis Elbe-Elster.

„Ich bin als Kind an der Kleinen Elster angeln gegangen“, berichtet der 68-jährige Wasserbauingenieur Eckhard Lehmann über paradiesische Verhältnisse in den 1960er Jahren. „In den 70ern wurde der Fluss verbreitert, begradigt, und die Verschmutzung durch anliegende Gerbereien, mangelhafte Kläranlagen und Kohlegrubenabwasser wuchs.“ Die Kleine Elster verwandelte sich in einen stinkenden Fluss. Die Wasserqualität verbesserte sich erst nach der Wende, als die Schadenträger ausblieben. Zudem bepflanzte der Heimatverein Maasdorf e. V. das Südufer mit 4.000 schattenspendenden Bäumen und Sträuchern. Artenvielfalt kehrte zurück. Ebenso hilfreich: das Wiederanschließen von 13 Altarmschleifen zu Beginn der 2000er Jahre. „Jetzt sehen wir hier abschnittsweise wieder ein harmonisches Naturbild“, freut sich der fünfjährige Opa auch für seine Enkelkinder.

Ein Meter Pegel ist verschwunden
Den Erfolg der Kleinen Elster wünscht sich Eckhard Lehmann nun auch für die Schwarze Elster und engagiert sich aktiv in der lokalen Initiative „Unser Heimatfluss braucht unsere Hilfe!“ (www.leuchtturm-louise.de). Er spricht mit energischer Stimme davon, Struktur-



enthaltene Arbeitsplan richtet sich vorrangig an die Landesverwaltung. Da ist von „prüfen“ und „anpassen“ die Rede, von erforderlichen Maßnahmen, Dinge seien zu verbessern. Passiv-Sätze statt Aktiv-Pläne. Doch die Zeit, wirksam gegen die Effekte des Klimawandels vorzugehen, läuft den engagierten Ehrenamtlern davon. „Wir können es uns nicht leisten, dass nur geredet und angekündigt wird“,

Brandenburgs Klima-Herausforderungen:

- 1 Die durchlässigen Sandböden können das Wasser nicht halten.
- 2 Große Wasserflächen bedeuten hohe Verdunstung, Pegel sinken.
- 3 Wir gehören zu den wasserreichsten, aber niederschlagsärmsten Regionen Deutschlands.

Die Schwarze Elster – heute schnurgerader Weg, früher durch die Landschaft mäandern. Aber: Mit dem Aus der Braunkohle-Tagebaue fließen auch die Ableitungen von Sumpfungswässern über die Schwarze Elster in die Elbe, wofür die Profile ursprünglich kanalartig ausgebaut wurden. Für die Abflüsse im Mittelwasserbereich sind die Profile viel zu breit, was bei Niedrigwasser schlimme Folgen hat.

bzw. Profiländerungen im und am Fluss vorzunehmen, „weil wir das Wasser weglassen lassen, weil unser Landschaftsgrün verschwindet“. Um eindrückliche Bilder für die Dramatik der Situation zu finden, muss er nicht lange überlegen: „Wir hatten mit einem gewässertouristischen Verein Anleger für Paddel- und Schlauchboote geschaffen. Die unterste Stufe befand sich ursprünglich in Trockenzeiten knapp unter der Wasseroberfläche. Mittlerweile liegt sie 80 cm darüber und ist damit für naturverträglichen Aktivtourismus nahezu unbrauchbar.“ Ganz abgesehen davon senkte der niedrige Wasserspiegel in den letzten Trockenjahren die obere Grundwasserleiter-

schicht stark ab. Die Folge: Ertragsausfälle in der Landwirtschaft und flächendeckendes Waldsterben. **Wasserfragen „zusammendenken“**
Wenn im Niedrigwasserkonzept nun gefordert wird, man müsse Wasser in der Region halten, reiben sich viele Menschen in Südbrandenburg verwundert die Augen. Eckhard Lehmanns Mitstreiter, der langjährige Bürgermeister von Uebigau-Wahrenbrück Andreas Claus, erinnert daran, dass die Schwarze Elster vor ihrer Begradigung 500 statt heute 170 km durch die Lausitz mäanderte. Ihn stört die Fixierung auf den Hochwasserschutz. Denn der will ja das Wasser schnell ableiten.

„Wir müssen Hoch- und Niedrigwasser vielmehr zusammendenken. Erst müssen wir die alltäglichen Normalwasserstände, die auch unsere Grundwasserleiter stabilisieren, sichern, und daran muss der Hochwasserschutz angepasst werden.“ Wichtigster erster Schritt aus Sicht der Initiative: Etwa mit Veränderungen der Abflussprofile (Einengungen, Sohlhebungen u.ä.), die Normalwasserstände sichern, damit sich die Grundwasserstände regenerieren. Und damit Waldumbau und Landwirtschaft eine Chance haben.

Jetzt handeln, weil die Zeit drängt
Die Landesregierung räumt es im Niedrigwasserkonzept selbst ein: Der

fordert Andreas Claus eine schnelle Anpassung und Umsetzung vorhandener Pläne. „Das Konzept ist wichtig, vor allem damit die Datengrundlagen da sind. Aber es ist aus unserer Sicht immer noch zu theoretisch. Uns fehlen konkrete Maßnahmen. Mit jedem Tag, den wir diskutieren, läuft uns Wasser weg. Und das können wir uns unter den Bedingungen des fortschreitenden Klimawandels einfach nicht leisten. Wir laufen jetzt schon den Entwicklungen hinterher!“ Das Klimaausbauprojekt Leuchtturm LOUISE will dagegen eine aktive Bürgerschaft mobilisieren.

» Hier finden Sie das Niedrigwasserkonzept des Landes Brandenburg:



Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Wasserwirtschaft: @WasserZeitung @Spreepr @spreepr

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im SPREE-PR-Podcast.

20 Jahre Wikipedia – die WASSER ZEITUNG ist selbstredend dabei.

KOMMENTAR: Den gemeinsamen Weg unbeirrt weitergehen!

Am 26. September wählt Deutschland einen neuen Bundestag. Die Wahlkämpfen dürften von aktuellen Fragen der Pandemie-Bekämpfung dominiert werden. Ohnehin spielen die Herausforderungen der Siedlungswasserwirtschaft im Kampf um Wählerstimmen traditionell keine große Rolle. Das ist bedauerlich, denn gerade der Schutz unserer wichtigsten Lebensressource – des Wassers – gehört auf die oberste politische Bühne. Mit dem Nationalen Wasserdialog ist in der zu Ende gehenden Legislaturperiode ein bedeutender Schritt unternommen worden, eine nachhaltige und zukunftsfeste Wasserwirtschaft in den Fokus zu rücken. Damit hohe Versorgungssicherheit und -qualität bezahlbar bleiben, müssen weiterhin auch im deutschen Parlament elementare Entscheidungen getroffen werden. Wasser als systemrelevante Ressource

darf als Lebensmittel Nr. 1 keinem Konkurrenzkampf seiner Nutzung ausgesetzt werden. Die Nutzungspriorität gehört dem Trinkwasser. Wer es mit dem Schutz von ober- wie unterirdischen Wasserquellen ernst meint, muss sich zu einem uneingeschränkten Vorsorge- und Verursacherprinzip bekennen. Einträge von Spurenstoffen, Mikroplastik & Co. müssen nicht nur zurückgedrängt, sondern möglichst an der Quelle vermieden werden. All diese Notwendigkeiten haben die Interessenverbände der Siedlungswasserwirtschaft in den zweijährigen Wasserdialog eingebracht. Von der neuen Bundesregierung und dem neuen Bundestag erwarten wir, dass der gemeinsam eingeschlagene Weg unbeirrt weiter beschritten wird.

Die 26 Herausgeber:innen der WASSER ZEITUNG Brandenburg

SALAMI A LA UCKERMARK



Ohne Eintritt kommen Gäste auf den Straußenhof Berkenlatten zu Familie Rätz. Hier gibt's vielfältig verarbeitetes Straußenfleisch samt feinen Accessoires.



Ein Statement für die Region: Andrea Rätz unterstützt „Uckerccino“ – das erste Mehrwegbecher-Pfandsystem der Mark. (www.uckerccino.de)

Fotos: 15/ SPREE-PR/Arbeit Berkenlatten.

Dass der schweifende Blick in die Ferne unnötig ist, weil das Gute so nahe liegt, weiß der Volksmund seit geraumer Zeit. Und das gilt genauso für kulinarische Entdeckungen, wie die WASSER ZEITUNG in diesem Jahr einmal mehr berichten kann. Auf dem Straußenhof Berkenlatten von Andrea und Hartmut Rätz können Besucher:innen im Hofladen aus vielfältig verarbeitetem Straußenfleisch samt feinen Accessoires auswählen. Wer darauf Lust bekommt, mache sich auf den Weg gen Uckermark!

Welche außergewöhnlichen Lebensläufe eine Reihe von Zufällen zu formen vermag, stellt Familie Rätz aus Berkenlatten unter Beweis. Nach ein paar „wilden Jahren“ in Berlin – so sagt es das Ehepaar selbst! – erwerben sie 1994 Hartmuts Elternhaus. Neben der ehemaligen Schweinemastanlage steht seit der Wende leer. Als das Grundstück verkauft werden soll, schlagen die beiden zu, ohne Plan fürs Danach. „Wir hatten einfach Sorge, dass wieder etwas Ähnliches einzieht. Und standen nun vor der Frage: Was tun mit den Ställen?“ Viele Ideen verwirft das Paar. Dann ein Urlaub in Niedersachsen und ein Schild am Straßenrand „Zur Straußenfarm“ – Eine Straußenfarm?

„Es hat sich alles gefügt, es musste so kommen“, ist Frau Rätz sicher und legt 2002 mit zehn Küken los. Alle wachsen gesund und munter auf. Und Schritt für Schritt geht's weiter, nachdem die Neu-Züchter ihre beim Bund Deutscher Straußenzüchter erwor-

SIE ermöglicht Radioempfang, wird von Auto- und Maschinenbauern sehr geschätzt und wird als Energie im Meer sichtbar. Was suchen wir?

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Sommermonat
2. Holzweg „über“ Wasser/Bootsanleger
3. DRK-Retter am Wasser
4. Schwimmstil
5. Rettende Sofortmaßnahmen
6. Absprung in Schwimmhalle
7. Freikörperkultur, kurz
8. Bodenerhöhung im Meer
9. Beliebtes Strandspiel mit Kugeln
10. Natur-Mitbringsel vom Meer
11. Fliegendes Strand-Spielzeug
12. „Gebäude“ aus Sand + Wasser

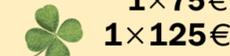
LÖSUNGSWORT A B C D E

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

Ob Sie in der Frühjahrsausgabe des Wasser-Rätsels richtig lagen und einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über diesen QR-Code.



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise! 1x 50€, 1x 75€, 1x 125€



Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 31. Juli 2021 per Post an: SPREE-PR Märkisches Ufer 34 10179 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com Kennwort: Sommer-Wasser-Rätsel

© SPREE-PR / Juni 2021

Warum sind Kanaldeckel rund?

Fragen, die es ohne den WAZV nicht gäbe

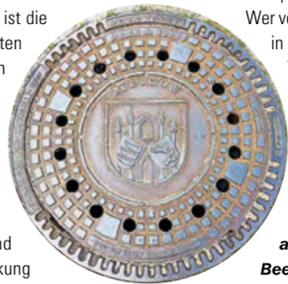
Haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum der Kanaldeckel rund ist? Noch nicht? Wir sagen es Ihnen.



Wie oft sind Sie schon über klappernde Kanaldeckel gefahren, weil diese nicht richtig in die Straßendecke eingepasst waren? Warum gibt es häufig zwei Deckel nebeneinander, und warum sind sie rund und nicht eckig? Und heißen die Dinger nicht einfach Gullydeckel? Als Gullydeckel wird diejenige Abdeckung bezeichnet, die einen Abfluss nahe am Bordstein abdeckt. In diese Schächte, die in der Regel vier-eckig sind, wird das Regenwasser der Straße eingeleitet. Entweder ist dieser Schacht als Sickerschacht ausgebildet oder aber das Niederschlagswasser wird in die eigens dafür vorgesehene Regenentwässerungsanlage geleitet. Ist dies der Fall, denn existieren unter der Straßenoberkante zwei getrennte Kanäle – einer für Niederschlagswasser und einer für das häusliche

hat er auch selbst ein entsprechendes Gewicht und ist damit unhandlich. Der Vorteil eines runden Deckels ist, dass er gerollt und damit auf kurzen Distanzen leicht transportiert werden kann. Aber es gibt noch einen ganz entscheidenden Grund. Und der hat mit Mathematik zu tun. Hier kommt der Satz des Pythagoras ins Spiel. Bei einer rechteckigen Schachtabdeckung gibt es eine Diagonale c und diese ist immer größer als die Seitenkanten des Rechtecks ($a^2 + b^2 = c^2$). Würde also die rechteckige Schachtabdeckung verkannt, so fiel sie in die Kanalisation. Der Durchmesser eines Kreises ist immer gleich groß. Egal wie schwer und unhandlich eine runde Abdeckung ist, sie kann niemals in den Schacht fallen.

Bestes Beispiel – der Topfdeckel. Wer versucht, den Deckel in den dazugehörigen Topf zu bekommen, hat keine Chance.



Wie diese Schachtabdeckung in Beeskow sind Kanaldeckel rund.

Foto: WAZV



Mitten auf der Blüte der Seerose thront der kleine Frosch. Die Tiere fühlen sich auf dem Gelände der WAZV-Geschäftsstelle sichtlich wohl und erfreuen das Team häufig mit ihren Quak-Konzerten.

Foto: WAZV

Wer sich bei der Bewässerung seines Gartens nicht allein auf den Regen verlassen kann, denkt irgendwann über den Einbau eines Gartenwasserzählers nach. Mit dem lässt sich auf Dauer Geld sparen. Der Preis für das Trinkwasser ist grundsätzlich gleich. Der Aufwand, das kostbare Gut zu fördern, aufzubereiten und in die Haushalte zu transportieren, unterscheidet sich nicht.

Damit aber für die entnommene Trinkwassermenge, die in den Garten fließt, keine Abwassergebühr anfällt, ist der Einbau eines Gartenwasserzählers angebracht. Dieser erfasst die Wasser-

menge, die für die Bewässerung verwendet wird. Das so genutzte Wasser gelangt nicht in die Kanalisation oder Sammelgrube, sondern versickert im Boden, weshalb die Abwassergebühr entfällt.

Abnahme durch WAZV

Im Verbandsgebiet des WAZV Beeskow und Umland gibt es etwa 1.700 dieser so genannten Abzugszähler, das ist fast jeder 3. WAZV-Kunde. Grundstückseigentümer bzw. Gebührenbescheidempfänger können den Gartenwasserzähler selbst einbauen oder beauftragen eine im Installationsverzeichnis des WAZV eingetragene

Fachfirma (www.beeskow-wasser.de). Die Zähler müssen geeicht und zugelassen sein und dürfen die Größe des Hauptzählers nicht überschreiten (Nenngröße Qn 2,5). Wichtig ist: Nur wenn der WAZV den Gartenwasserzähler nach der Installation abgenommen und verplombt hat, wird dieser in die Kundenakte aufgenommen und bei der Abrechnung berücksichtigt.

Eichfrist beachten

Weil Gartenwasserzähler private Zwischenzähler sind, müssen sie selbst finanziert werden. Die Einbaukosten der zugelassenen Fachfirmen variieren, deshalb lohnt ein Vergleich. Die Ab-

Wo bleibt das Wasser?

Ressourcen nachhaltig zu managen, hat Priorität



In den vergangenen Jahren häuften sich Schlagzeilen wie diese. Wassermanagement ist ein lebenswichtiges Thema.

stehen. Dann folgen Landwirtschaft und Gewerbe“, so Volker Preuss. Wie sieht es aber mit der Nutzung von privaten Brunnen aus? Kann eine private Brunnennutzung zukünftig tatsächlich reglementiert werden? Das Konzept sagt: nein.

Wir sprachen zum Thema „Niedrigwasserkonzept“ mit Kristina Günther, Verbandsvorsteherin des WAZV Beeskow und Umland. **Frau Günther, stimmen Sie der Argumentation von Dr. Preuss zu?** Ja, ich teile seine Auffassung. Die

Jahre 2018 bis 2020 waren extrem trocken. Unsere Landwirtschaft, aber auch Wälder, Flüsse und Seen haben sehr unter der Wasserarmut gelitten. Für die Bevölkerung gibt es noch keinen Grund zur Sorge. Das Grundwasserservoir, aus dem der WAZV Beeskow das Wasser für die Trinkwasserversorgung seiner Mitgliedsgemeinden entnimmt, ist noch gut gefüllt. Ein Absinken des Grundwasserspiegels konnten wir bisher nicht beobachten. Die Erklärung ist einfach. Während wir unser Grundwasser aus etwa 75m Tiefe entnehmen, sind die Pflanzen auf ober-

flächennahe Grundwasserleiter angewiesen. Obwohl jeder das Problem vor Augen hat, lassen wir zu, dass das Niederschlagswasser nicht zurückgehalten, sondern über Gräben, Bäche und Flüsse auf dem schnellsten Wege in die Meere fließt – kostbares Süßwasser, das so dringend von Fauna und Flora benötigt wird.

Ist es, wie so oft, eine Frage des Geldes?

Die Politik hat zumindest das Problem als solches erkannt und wahrgenom-

men und im Februar das Niedrigwasserkonzept auf den Weg gebracht. Noch geht es vorrangig darum, was getan werden müsste. Offen dagegen ist, wer wofür zuständig ist und wer welche Kosten trägt. Denn so paradox es klingt, es geht nicht nur um Niedrig-, sondern auch um Hochwasser. Wasser, das bei starken Niederschlägen zum Ansteigen unserer Vorfluter führt und möglichst schnell abgeleitet oder aber gespeichert werden muss. Da ist ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement gefragt.

Werden demnächst auch Nutzer eines eigenen Brunnens zur Gebührenabgabe verpflichtet?

Das sind sicher nicht Ansatz und Wille des Gesetzgebers. Die private Brunnennutzung zur Gartenbewässerung stellt eine Wasserentnahme unterhalb der Bagatellgrenze dar. Das Ziel liegt nicht in einer Gebührenerhebung, sondern in einer schonenden Bewirtschaftung des Grundwasservorrates. Hier sind wir alle nach dem Wasserhaushaltsgesetz zu einer sparsamen Verwendung des Wassers verpflichtet.

Wie kann man als Privatperson darauf Einfluss nehmen?

Schon für die Gartenbewässerung die Zeit zu nutzen, in der die Verdunstung am geringsten ist – also in den frühen Morgenstunden – spart Geld und hilft der Umwelt.

Gemeinde Tauche mit neuer Bürgermeisterin

Seit dem 1. April dieses Jahres ist Stephanie Erdmann die neue Bürgermeisterin der Gemeinde Tauche im Landkreis Oder-Spree.

Vier der insgesamt zwölf Ortsteile dieser Gemeinde gehören zum Verbandsgebiet des WAZV Beeskow und Umland: Falkenberg, Giesensdorf, Görsdorf und Stremmen, die Stephanie Erdmann in der Verbandsversammlung vertritt. Die 38-Jährige ist in Guben geboren und bereits während ihres Studiums in die Gemeinde Tauche auf den Hof der Großeltern gezogen. „Meine Familie ist hier seit vielen Jahren verwurzelt, und wir – also mein Mann, mein Sohn und ich – wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern herzlich aufgenommen“, sagt Stephanie Erdmann.

Bis zu ihrer Wahl zur Bürgermeisterin hatte sie das Grundbuchamt am Amtsgericht Fürstenwalde/Spree geleitet und sich in den vergangenen Jahren ehrenamtlich als Ortsvorsteherin von Mittweide und Mitglied in



Stephanie Erdmann ist als Bürgermeisterin der Gemeinde Tauche Mitglied der Verbandsversammlung des WAZV Beeskow und Umland.

der Gemeindevertretung engagiert. Als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr weiß sie, wie wichtig der Zusammenhalt ist. Das gilt auch für eine Gemeinde wie Tauche mit gut 3.800 Einwohnern. „Trotzdem ist jeder Ortsteil für sich wichtig – mit seinen ganz eigenen und individuellen Bedürfnissen. Deshalb ist neben einem konstruktiven Miteinander in der Gemeindevertretung auch die gute Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten wichtig.“ Als Mitglied der Verbandsversammlung des WAZV will sie sich schnell in das Thema Daseinsvorsorge im Trink- und Abwasserbereich einarbeiten, damit die gute Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem WAZV auch in Zukunft gewährleistet ist, sagt Stephanie Erdmann.

WASSERCHINESISCH

Gartenzähler



Karikatur: SPREE-PR

Trinkwasser, das nicht der Abwasserreinigung zugeführt wird, weil es z. B. zum Rasensprengen oder Gießen dient, sollte gesondert erfasst werden, um dafür Schmutzwassergebühren zu vermeiden. Dies geschieht durch einen extra installierten und dem Eichrecht unterliegenden Gartenzähler (auch Unterzähler genannt).

Wasser ist so günstig?



Fortsetzung von Seite 1

„Wasser kann man sparen, wenn man es zum Zähneputzen nicht mehr laufen lässt, sondern in einen Becher füllt“, schlussfolgert Deniz.

Fabian weiß von seinem Papa sogar, wie eine Biokläranlage funktioniert.

Sein Wissen gibt er an seine Klasse weiter und die 4b hört gespannt zu. Heike Thomas freut dieses Interesse. „Es macht Spaß zu sehen, wie ernsthaft sie sich mit diesem Thema auseinandersetzen und sogar Rückschlüsse auf ihr eigenes Verhalten ziehen.“

SO ERREICHEN SIE DEN WAZV

WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND BEESKOW UND UMLAND

Geschäftsstelle: Kohlisdorfer Chaussee 1
15848 Beeskow

Sekretariat: 03366 24102 Telefax: 03366 22581
Verkauf: 03366 1520141 Fäkalentsorgung: 03366 1520142
Buchhaltung: 03366 1520144

E-Mail: beeskow.wasser@t-online.de • Internet: www.beeskow-wasser.de



AN DEIN WASSER ZIEHT'S MICH HIN – BRANDENBURG



▲ **Sonnenaufgang an der Oder bei Lebus:** Das Naturschutzgebiet „Oderberge“ punktet mit Adonisröschen.

▲ **Die beiden Felder der Schlauchwehrranlage Bahnitz** reichen fast 70m über die Havel bei Premnitz.

▶ **Bevor sie strahlend-schön in weiß** beeindruckt, schwimmen junge Schwäne grau der Mama hinterher.



▲ **Kahnfahrten im Spreewald** bleiben ein touristischer Klassiker. Hier der Große Hafen von Lübbenau.



Im Norden befindet sich Brandenburgs einziger Nationalpark: hier Stützkow im „Unteren Odertal“.

▲ **Die Krebsbrücke** finden Sie auf einem preisgekrönten Wanderweg im Naturpark Uckermärkische Seen.



Das Wasserland Brandenburg hat alles zu bieten: vom Boot aus baden gehen, ankern in romantischen Buchten oder idyllische Naturlandschaften entdecken. Ganz gleich ob Neueinsteiger, Fortgeschrittener oder Profi, egal ob Muskel, Motor- oder Windkraft – die 33.000 Kilometer Fließgewässer und mehr als 3.000 Seen erwarten Sie! Zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern und Berlin bietet Brandenburg das größte vernetzte Wassersportrevier in Europa, das auch ideal für Familienurlaube ist. Auch optisch haben die heimischen Wasserwelten Beeindruckendes zu bieten. Überzeugen Sie sich selbst!

Große Teile (470 km) der zusammenhängenden Brandenburger Reviere und Gewässer können führerscheinfrei mit Motoryachten, Haus- und Segelbooten befahren werden. Dafür dürfen Motor- und Elektroboote maximal 15 PS (11,04 kW, etwa 6 bis 12 km/h schnell) stark sein. Für einen sogenannten Charterschein weisen zahlreiche Anbieter vor Ort in Theorie und Praxis ein.

Planen und genießen

- Tourenempfehlungen und Testberichte: www.deutschlands-seenland.de, hier präsentieren sich die seenreichsten Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam.
- Auf www.reiseland-brandenburg.de/wasser gibt es jede Menge Angebote, die nach persönlichen Kriterien ausgesucht werden können.
- Das ADAC Skipper-Portal bietet einen Online-Hafenführer, Revier- und Länderinformationen, Törnorschläge, elektronische Seekarten, eine Gebrauchtfootbörse sowie einen Ratgeber mit Informationen und Tipps.
- Einen Ausflug zum Stand-up-Paddling buchen Sie schon von Zuhause bequem bei einer der Verleihstationen – etwa bei kolula SUP.
- Zum sportlichen oder etwas ruhigeren Segeln laden die Reviere auf dem „Märkischen Meer“, dem Schwielochsee, oder der Brandenburger Havel-seenkette ein.

WICHTIG: Infos zu Einschränkungen im Elektronischen Wasserstraßen- und Informationsservice (ELWIS): www.elwis.de



▲ **An den Ufern des Krülpelsees bei Königs Wusterhausen.**

▶ **Durch das Biesenthaler Becken** windet sich das Hellmühler Fließ, um schließlich in die Finow zu münden.



▶ **Von Autos keine Spur:** Die Spree mäandert bei Grünheide durch wald- und wiesenreiche Landschaften.



▶ **Jedes Jahr aufs Neue** wird bestätigt: Die Badequalität der märkischen Seen ist Spitze!

Im Süden Erkner, im Norden grenzt Woltersdorf an den Flakensee – an den Ufern dennoch fast nur Grün!



Fotos: SPREE-PR/Peitsch (8), Arbeit (2), Sven Gückel

Zahlen und Fakten

- 83 Charterunternehmen
- 800 Sportboothäfen, Marinas, an Wasserwanderrastplätzen und Anlegestellen
- rund 1.500 km schiffbare Bundes- und Landeswasserstraßen
- ca. 6.500 km der Brandenburger Wasserwege sind mit Kanu, Kajak und Co. befahrbar; 128 Anbieter bieten mehr als 3.500 Kanus zum Leihen an
- etwa 180 km Natur pur kann man mit dem Kanu auf dem in Europa einzigartigen Rundkurs „Märkische Umfahrt“ erleben, Teile davon auf der Müggelspre

Umweltfreundliches Waschen hilft der Natur/ Auf tierische Zusatzstoffe verzichten

Saubere Wäsche, frisch duftend und weich – so werben Hersteller von herkömmlichen Waschmitteln, Weichspülern, Wäscheparfums und Fleckentfernern für ihre Produkte. Was sie nicht erwähnen: Bei jedem Waschgang fließen auch Chemikalien und Kunststoffverbindungen mit dem Abwasser in die Umwelt. Denn, so das Umweltbundesamt, jedes Waschmittel kann Stoffe enthalten, die biologisch nicht komplett abbaubar sind und so die Gewässer, die Umwelt und die Organismen schädigen können.

Deshalb kommen hier ein paar Tipps für alle, die bewusster und umweltfreundlicher waschen wollen. Verwenden Sie Waschpulver so sparsam wie möglich. Mehr Waschmittel macht die Textilien nicht sauberer. Kompaktpulver sind umweltschonender als riesige Jumbo-Packungen, denn die enthalten zusätzliche, aber funktionslose Füllstoffe wie Salze. Flüssigwaschmittel enthalten mehr Chemikalien, belasten die Kläranla-



Wäsche, die im Freien oder im Luftzug trocknen kann, wird von selbst weich und duftet frisch.

Foto: SPREE-PR/Kühn

gen deshalb noch stärker und lassen sich, wenn sie in „Caps“ oder „Pods“ verpackt sind, nicht einmal dosieren. Enthärter und Fleckentferner soll-

ten nur verwendet werden, wenn sie wirklich nötig sind. Auch eine Vorwäsche ist bei den heutigen Waschmitteln nicht mehr nötig. Und bitte

überlegen Sie, ob wirklich jedes Kleidungsstück nach einmaligem Tragen sofort gewaschen werden muss. Laden Sie die Maschine bei jedem Waschgang voll. Auch bei 20 bis 40 Grad wird die Wäsche sauber und nebenbei spart das Energie. Hin und wieder eine Kochwäsche gehört sicher dazu – auch wegen der Hygiene in der Waschmaschine, sollte aber die Ausnahme sein.

Vegan beim Waschmittel

Weichspüler machen die Wäsche kuscheliger und duftender, aber ihre Duft- und Farbstoffe sind im Gegensatz zu den enthaltenen Tensiden nicht biologisch abbaubar. Dabei ist es vor allem unbewegte Luft, die zu rauen Textilfasern und der sogenannten Trockenstarre führt. Kann die Wäsche nicht im Freien aufgehängt werden, sorgt ein geöffnetes Fenster für Luftzirkulation.

Entscheidender ist aber: Es sind die tierischen Zusätze, die unsere Wäsche weich und duftend machen. Rinderfett ist gemeint, wenn von „Dihydrogenated Tallowylethyl Hydroxyethyl-



monium Methosulfate“ die Rede ist. Es ist also ganz ernst gemeint, wenn Hersteller für vegane Waschmittel werben. Der tierische Talg besteht meist aus billigen Schlachtabfällen, der die Textilfasern umhüllt und für das weiche Gefühl sorgt. Darunter leidet jedoch die Saugleistung der Stoffe – etwa bei Handtüchern. Außerdem setzt sich der Talg in der Trommel ab und bietet Nährboden für Pilze und Bakterien – das Gegenteil von Sauberkeit und Frische. Der Verzicht auf Weichspüler und Wäscheparfum hilft also nicht nur dem Geldbeutel, sondern auch der Umwelt. Und es gibt mittlerweile umweltfreundliche, vegane Alternativen im Handel, die noch dazu auf Plastikverpackungen verzichten.

Werte des Trinkwassers im Verbandsgebiet

Messung vom 25.03.2021

Parameter	Maßeinheit	Grenzwert	WW Beeskow	WW Buckow	WW Görzig
Temperatur	°C		9,9	9,8	10
pH-Wert		6,5 bis 9,5	7,24	7,41	7,34
Sauerstoffgehalt	mgO ₂ /l		6,8	6,8	10
Leitfähigkeit bei 25 °C	mS/cm	2.790,00	517	395	867
Koloniezahl/AGA 22 °C	KBE/1ml	100,00	0,0	0,0	0,0
Coliforme Keime-Zahl	KBE/100ml	0,00	0,0	0,0	0,0
Escherichia coli-Zahl	KBE/100ml	0,00	0,0	0,0	0,0
Kalzium	mg/l		82,2	65	136,0
Fluorid	mg/l	1,5	0,12	0,2	0,24
Magnesium	mg/l		9,66	6,14	16,3
Natrium	mg/l	200,00	8,83	5,94	12,4
Kalium	mg/l		1,59	1,06	2,15
Sulfat	mg/l	250,00	22,0	24,0	140,0
Chlorid	mg/l	250,00	15,0	14,0	52,0
Nitrat	mg/l	50,00	2	0,77	0,44
Mangan	mg/l	0,05	< 0,002	< 0,002	< 0,002
Eisen	mg/l	0,2	0,005	0,009	0,005
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Uran	mg/l	0,01	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002

Härte-Werte	Wasserwerk	Wasserhärte in mmol/l	Wasserhärte in °dH	Einstufung bei Härtebereich 1-4	Härtebereich nach Waschmittelgesetz
	Beeskow	2,4	13,7	2	mittel
	Buckow	1,9	10,5	2	mittel
	Görzig	4,1	22,8	4	sehr hart

